



Rixdorfer Kiezinfo

MÜLL IM KIEZ

#eins_2024

eins

Liebe Leser*innen, wenn wir alle Anliegen sammeln würden, mit denen sich Nachbar*innen bei uns melden, würde dieses Thema auf dem ersten Platz landen: Müll. Der Schmutz auf den Straßen stört viele. In den meisten Fällen ist es für Aufklärung augenscheinlich zu spät: Der Müll ist bereits auf der Straße gelandet. Vom ignoranten Passanten, der ihn fallen lassen hat, ist längst nichts mehr zu sehen. Und trotzdem werden wir nicht müde, es immer wieder zu betonen: Sensibilisierung und Aufklärung sind das A und O. In dieser Ausgabe widmen wir uns deshalb ausführlich dem Thema. Wir hoffen, zu verantwortungsvollerem Handeln anzuregen und hilfreiche Tipps an die Hand zu geben.

Müll im öffentlichen Raum belastet Mensch, Natur und Umwelt. Wir möchten zu Beginn dieser Ausgabe über die Folgen von Müll, Zigarettenstummeln und Hundekot für die Böden informieren. Wir wollen den Kopf aber nicht in den Sand stecken, sondern auf konkrete Initiativen für einen sauberen und schöneren Kiez hinweisen. Werft deshalb einen Blick auf Seite drei, wenn Euch der Tatendrang packt.

Im Mittelteil erwartet euch ein herausnehmbares Poster für Kühlschränke, Pinnwände und Co. mit allen wichtigen Informationen dazu, wo und wie verschiedene Müllarten korrekt entsorgt werden (müssen). Scheut Euch nicht, die Übersicht im eigenen Hausflur aufzuhängen. Denn Unwissen über die richtige Entsorgung trägt oft dazu bei, dass Müll vor der Haustür und nicht in der Tonne landet.

Das Thema Müll beschäftigt nicht nur ganze Nachbarschaften, sondern auch die Wissenschaften. So gibt es aktuell an der Technischen Universität Berlin ein Forschungsprojekt, das sich insbesondere mit Verpackungen beschäftigt und dafür in Rixdorf forscht. Wir haben uns mit einem der TU-Wissenschaftler getroffen, um mehr über das Projekt zu erfahren (Seite 6).

Zu guter Letzt findet ihr auf Seite acht eine praktische Übersicht darüber, wo Ihr in Rixdorf und Umgebung Ungenutztes aus dem eigenen Hausrat, spenden, tauschen und kostenlos reparieren könnt. Wir produzieren viel zu viel Müll und schmeißen Kleidung, Geschirr, Blumentöpfe oder Ähnliches vorschnell

weg, weil sie nicht mehr unserem Geschmack entsprechen. Dabei gibt es Andere, die sich daran noch erfreuen könnten. Schaut deshalb bei den unzähligen Anlaufstellen vorbei, wenn Ihr das nächste Mal aussortiert.

Ihr merkt, die neue Ausgabe hält einige nützliche Informationen und Hinweise zum Thema Sauberkeit bereit, die bestimmt für alle interessant sind. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen!

Euer QM-Team Rixdorf



Über unsere Webseite und unseren Newsletter informieren wir Euch über aktuelle Termine, Entwicklungen und Aktionen in Rixdorf.

www.rixdorf-quartier.de



Ramponierte Matratzen, achtlos weggeworfene Pizzakartons und unzählige Zigarettenstummel auf den Gehwegen sind fürchterliche Anblicke und beeinträchtigen die Umwelt. Halbherzig angebrachte »zu verschenken«-Schilder an kaputten Möbelstücken sind meist schnell abgefallen und neuer Sperrmüll kommt hinzu. Die Zahlen sprechen Bände: Neukölln ist nach Friedrichshain-Kreuzberg der Bezirk mit dem meisten Müll im öffentlichen Raum¹.

Der Müll, der am häufigsten illegal auf der Straße im Quartiersmanagement-Gebiet Rixdorf entsorgt wird, ist Sperrmüll². Darauf folgen Elektroschrott und Bauabfälle (ebd.). Grund für das sorglose Wegwerfen von Müll ist laut der Berliner Stadtreinigung vor allem Bequemlichkeit³. In Neukölln finden deshalb regelmäßig Sperrmüll- und Tauschmärkte statt, die den Neuköllner*innen den Weg zum BSR-Recyclinghof ersparen sollen. Der nächste Termin in Rixdorf findet am 09. November 2024 von 8-13 Uhr auf dem Böhmisches Platz statt.

Unachtsam weggeworfener Müll ist nicht nur störend, sondern stellt auch

eine Belastung und Gefährdung für Mensch und Umwelt dar. Insbesondere Zigarettenstummel verunreinigen häufig Parks, Straßen und Sitzgelegenheiten. Sie sind der häufigste Abfall weltweit. Bis zu zwei Drittel aller aufgerauchten Zigaretten landen nicht im Müll, sondern in der Umwelt. Die Zigarettenstummel verschwinden jedoch nicht so schnell, wie sie weggeworfen werden. Je nach Umgebung kann es Jahrzehnte dauern, bis sie sich vollständig zersetzen. Während dieses langen Prozesses werden ausgewaschene Gifte in die Umwelt freigesetzt, die die Natur belasten. Zudem stellen die herumliegenden Filter eine ernsthafte Gefahr für Kinder dar: Der Giftnotruf Berlin registriert jährlich über 250 Anfragen wegen Vergiftungen von Kindern, die Zigaretten oder Zigarettenstummel verschluckt haben³.

Auch der oft auf dem Gehweg oder auf Wiesen liegende Hundekot bringt einige Risikofaktoren mit sich. Hundekot kann Bakterien wie Salmonellen oder Campylobacter sowie Keime und Würmer enthalten, die sowohl bei Menschen als auch bei Tieren schwere Krankheiten auslösen können. Im Gegensatz zu

Pferdeäpfeln ist Hundekot deutlich problematischer, da Hunde als Fleischfresser häufiger Krankheitserreger übertragen. Darüber hinaus sickert Hundekot in den Boden und kann Phosphor und Stickstoff freisetzen. Diese Stoffe können Gewässer verunreinigen und das Grundwasser mit Bakterien verschmutzen⁴.

Sauberkeit im Kiez ist für Mensch und Natur wichtig. Die BSR, der Berliner Senat und die Neuköllner Verwaltung haben deshalb in den letzten Jahren einiges gegen den Müll im öffentlichen Raum unternommen. Im Neuköllner Ordnungsamt wurde 2016 die „Soko Müll“ aufgebaut, die versucht, Müllsünder*innen bei frischer Tat zu erwischen. Außerdem werden die Bußgelder in diesem Jahr erhöht: Die Sperrmüllentsorgung auf der Straße kostet dann mindestens 4.000 Euro Strafe, anstatt wie zuvor maximal 400 Euro. Doch Druck und Kontrolle sind nicht die einzigen Mittel, die es bedarf. Ohne Aufklärung und Sensibilisierung wird es nicht gehen. Dafür braucht es alle.



zwei

1 ZEIT ONLINE (14.01.2024): Viel illegaler Müll in Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln <https://www.zeit.de/news/2024-01/14/viel-illegaler-muell-in-friedrichshain-kreuzberg-und-neukoelln>
 2 Landesamt für Ordnungsangelegenheiten 2024; Erhebungszeitraum Januar bis Oktober 2023
 3 Berliner Stadtreinigung (01.02.2022): Anti-Littering / Müllvermeidung im öffentlichen Raum https://rixdorf-quartier.de/wp-content/uploads/2024/03/220210_Littering-Vortrag_QM_Rixdorf.pdf
 4 Berliner Stadtreinigung (o.D.): Straßenreinigung in Berlin: Saubere Sache <https://www.bsr.de/strassenreinigung-20471.php>



drei

MACHT ES DOCH SELBST

Aktiv werden und den Kiez verschönern



KIEZBOXEN

Am Haus der Vielfalt und am Freundschaftsplatz steht je eine Kiezbox, in der sich Greifzangen (für Kinder und Erwachsene) und Müllbeutel, Besen, Handfeger, Schaufeln und Giesskannen befinden. Die Kästen sind durch Zahlencode-Schlösser gesichert. Wer mithelfen möchte, kann also direkt loslegen. Dein Kiez freut sich!

Kiezbox 1
Haus d. Vielfalt
 Wilhelm-Busch-Str. 12
 Code: 0070

Kiezbox 2
Freundschaftsplatz
 Kanner Str. / Böhmisches Str.
 Code: 2015

BAUMSCHEIBEN

Das Netzwerk der Baumscheiben-Pat*innen Rixdorf unterstützt Euch bei der Planung von Pflanzaktionen in Eurer Straße. Welche Pflanzen eignen sich? Was muss ich beachten? Neben Tipps, Tricks und Erfahrung kann das Netzwerk Material, Erde, Pflanzen und Saatgut zur Bepflanzung von Baumscheiben in Rixdorf zur Verfügung stellen. An zwei Aktionstagen im Jahr im Frühjahr und Herbst kann gemeinschaftlich gepflanzt werden. Interessierte können sich gerne an Marie wenden und sich in den Verteiler aufnehmen lassen.

Kontakt: marie.faust@gmx.de

GIESS DEN KIEZ



Giess den Kiez ist eine interaktive Plattform, um ehrenamtlich die Bewässerung der Stadtbäume zu unterstützen. In der App sind fast alle Straßen- und Anlagenbäume Berlins mit Informationen wie Wasserbedarf, Alter und Art kartografiert.

Nachbar*innen können sich so u. a. über den Wasserbedarf der Bäume im Kiez informieren, sie adoptieren, mitgießen und auf der App als gegossen markieren.

www.giessdenkiez.de

MÜLLABLAGERUNGEN MELDEN



Über die App Ordnungsamt-Online könnt Ihr illegale Müllablagerungen direkt an das Ordnungsamt anonym melden. Eine Registrierung ist nicht nötig. Das Amt veranlasst dann die Entfernung der Müllablagerung meist innerhalb weniger Tage.

www.ordnungsamt.berlin.de

WERTSTOFFE

Verpackungen und andere Gegenstände aus Kunststoff, Metall und Verbundstoff wie z.B.

- Becher
- Kunststoffflaschen
- Folien & Tüten
- Styroporschalen für Lebensmittel
- Getränke & Konservendosen
- Getränkekartons
- Alufolien und Aluschalen
- Töpfe, Spielzeug, Besteck etc.



PAPIER/PAPPE

- Zeitungen
- Zeitschriften
- Verpackungen aus Papier
- Prospekte & Kataloge
- Schreibpapier & Hefte
- Kartons z.B. Waschmittelkartons

Kartons bitte flach drücken oder zerreißen!



GLAS

- Flaschen und Gläser (Einweg) getrennt nach Weiss- und Buntglas

Zerbrochenes Geschirr, Spiegel- und Fensterglas bitte nicht in den Glasmüll, sondern im Hausmüll entsorgen!



BIOGUT

- Schalen und Reste von Obst und Gemüse (auch von Zitrusfrüchten)
- Kaffesatz und Tee, samt Filter
- Eierschalen
- Essensreste, auch Gekochtes
- verfallene Lebensmittel (ohne Verpackung)
- Blumen und Laub
- Einwickelpapier, z. B. Küchenpapier oder altes Zeitungspapier

Keine Plastiktüten oder Biomüllbeutel aus kompostierbarem Plastik!



HAUSMÜLL

- Windeln, Hygieneartikel & -papier
- Tierstreu
- Kehrricht, Fegereste, Staubsaugerbeutel
- verschmutztes oder beschichtetes Papier und Fotos
- Tapetenreste, eingetrocknete Farben
- zerbrochenes Geschirr, Spiegelglas/Fensterglas
- kalte Asche/Aschenbecherinhalte



ABFÄLLE RICHTIG ENTSORGEN

SPERRMÜLL

- zerlegte große und kleine Möbel
- Teppiche und Matratzen
- Hölzer aus dem Wohnbereich
- Schrott (Fahrräder, Kinderwagen u. Ä.)
- Laminat, Türblätter, Tür- und Fensterahmen aus Kunststoff (ohne Glas)
- Kunststoffteile (z.B. Dachrinnen, Rohre, Spülkästen und Badewannen)
- Alttextilien

BSR-Sperrmüllabfuhr buchen oder bis zu 3m³ kostenfrei auf dem Recyclinghof abgeben. Auf den regelmäßig stattfindenden Tausch- und Sperrmüllmärkten kann ebenfalls Sperrmüll kostenfrei abgegeben und gut Erhaltenes getauscht oder verschenkt werden.

SCHADSTOFFE BAUABFÄLLE

- Farben, Lacke, Lösungsmittel, Spraydosen
- Altmedikamente, Laugen, Säuren
- kontaminierter Boden
- Autobatterien
- flüssiger Fertigputz

Privathaushalte können Schadstoffe bis zu 20 kg pro Schadstoff am Tag kostenfrei in den BSR-Recyclinghöfen abgeben.

Die BSR entsorgt nur mineralischen Bauschutt (Fliesen, Ziegel, Keramik). Baumischabfälle, Ofenabriss und Dämmmaterialien durch spezialisierte Entsorgungsunternehmen entsorgen.

ELEKTROGERÄTE

- Waschmaschinen, E-Herde, Kühlschränke, Mikrowellen, Toaster etc.
- Spielkonsolen, Fernseher, Computer, Mobiltelefone etc.

Elektro-Altgeräte können kostenfrei an den BSR-Recyclinghöfen und im Elektrohandel abgegeben werden.

Kleinere Elektro-Altgeräte (bis Länge 25 cm) können auf Anfrage auch in Super- und Drogeriemärkten abgegeben werden.

Mobiltelefone können auch in der NABU-Sammelstelle im Silent Rixdorf Garten abgegeben werden.

BATTERIEN LEUCHTMITTEL

- Batterien
- Glühbirnen
- LED-, Energiespar- und Leuchtstofflampen

Batterien, Akkus und Leuchtmittel niemals über den Hausmüll entsorgen!

Leere Batterien und Glühbirnen bitte über die aufgestellten Sammelboxen im Handel oder BSR-Recyclinghöfen gebührenfrei entsorgen.

LED-, Energiespar- und Leuchtstofflampen kostenfrei an den BSR-Recyclinghöfen und im Elektrohandel entsorgen.

HUNDEKOT

Hundekot kann bei Mensch und Tier schwere Krankheiten auslösen und verunreinigt Böden und unser Grundwasser.

Hundekot darum bitte eintüten und in die Hausmülltonne oder einen der 26.000 BSR-Straßenmülleimer einwerfen.

Hundekotbeutel sind kostenfrei im Büro des Quartiersmanagements Rixdorf erhältlich.

ADRESSEN

BSR-Recyclinghof Neukölln
Gradestraße 73, 12347 Berlin
Öffnungszeiten: Mo-Sa von 7-19 Uhr

<https://tinyurl.com/BSR-Termine>
aktuelle Termine für Tausch- und Sperrmüllmärkte in Neukölln

Silent Rixdorf Garten
Wandlickpfad 6, 12043 Berlin

Quartiersmanagement Rixdorf
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin
Öffnungszeiten: Mo-Fr von 9-15 Uhr

www.flotte-berlin.de
kostenfrei Lastenräder leihen



» GEMEINSAM GEGEN MÜLL «

Im Gespräch mit Camilo Almendrales über das Forschungsprojekt »innoCErt«

Camilo Almendrales ist Wissenschaftler an der Technischen Universität (TU) Berlin und ist Teil des Forschungsprojektes »innoCErt«. In seiner Forschung befasst er sich mit dem Thema Plastikverpackungen – genauer gesagt mit denen, die auf der Straße landen. Das Projekt möchte verstehen, wie man Mehrwegalternativen fördern und Straßenmüll reduzieren kann. Dafür sprechen Camilo und seine Kolleg*innen im Rahmen von Müll-Workshops und Kiezputzaktionen mit der Bewohnerschaft aus Rixdorf, dem Harzer Kiez und Reuterkiez. Wir haben Camilo getroffen, um zu erfahren, wie die Forscher*innen und Nachbar*innen Lösungsvorschläge gemeinsam entwickeln.

Was wollt Ihr mit Eurer Forschung bezwecken?

Im Projekt innoCErt entwickeln wir mit Partner*innen einen Kriterienkatalog für Einweg- und Mehrweg-Plastikverpackungen im Lebensmittelbereich. Am Zentrum für Technik und Gesellschaft der TU Berlin untersuchen wir, wie diese Verpackungen im Alltag genutzt, entsorgt und bewertet werden. Wir wollen auch verstehen, wie man Mehrwegalternativen fördern kann. Dazu sprechen wir mit Menschen in ihren Haushalten und Gastronomiebetrieben.

Dafür machen wir eine Müllkartierung an bestimmten Punkten der Kieze, verbunden mit Kiezputzaktionen, bei denen sich Bürger*innen beteiligen können. Solche Ansätze kennen wir aus der Forschung zur Vermüllung von Stränden. Jetzt bringen wir sie in die Städte, weil sich gezeigt hat, dass Bürger*innen durch ihre Betroffenheit Expertise über den Müll in ihren Kiezen haben und gut Daten darüber erheben können. Das macht sie zu idealen Partnern bei der Erforschung solcher Phänomene.

Wie kann man sich den Ablauf Eures Forschungsprojektes vorstellen?

Unser Forschungsprojekt begann mit der Suche nach geeigneten Quartieren. Wir haben Rixdorf, den Harzer Kiez und den Reuterkiez aufgrund ihrer kulturellen und sozio-ökonomischen Diversität ausgewählt. Diese Vielfalt ermöglicht es uns, eine breite Palette an Alltagspraktiken zu untersuchen. Nachdem wir die passenden Quartiere gefunden haben, organisierten wir Besprechungen mit den Bewohner*innen, unterstützt von lokalen Strukturen. Ein Beispiel dafür ist ein Workshop zum Thema Straßenmüll, den wir im Haus der Vielfalt in Neukölln durchgeführt haben. Dabei haben wir uns über verschiedene Müllarten, Müll-Hotspots und mögliche Lösungsansätze ausgetauscht. Dieses Wissen haben wir in unseren Erhebungsbogen und die Auswahl der Orte einfließen lassen. Anschließend führen wir Aktionen durch, bei denen Bürger*innen aktiv teilnehmen können. Die erste Aktion fand bereits am 8. Juni statt und wurde gut besucht. Weitere Aktionen sind bis September geplant. Nach jeder Aktion werten wir die gesammelten Daten aus. Diese Daten werden sowohl für wissenschaftliche Publikationen als auch für andere Akteure aufbereitet, um praktische Lösungen zur

Reduzierung von Müll zu entwickeln und umzusetzen.

Gibt es bereits erste Erkenntnisse aus Eurer Forschung, die Du teilen kannst?

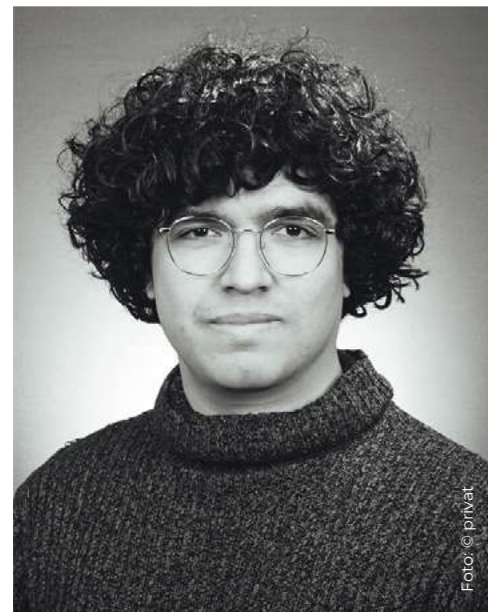
Da wir erst mit den Datenerhebungen begonnen haben, kann ich noch nicht viel dazu sagen. Was ich weitergeben kann, sind Erkenntnisse aus dem Workshop, den wir Anfang Mai organisiert haben. Dabei wurde uns bewusst, dass die Art des Mülls, der als lästig empfunden wird, stark variiert. Mal ist es Sperrmüll, mal Verpackungs- und Lebensmittelmüll, oder auch häufig Bauabfälle, die illegal auf den Straßen entsorgt werden.

Wir haben auch gemerkt, dass das Thema stark emotionalisiert ist und die Menschen es mit größeren Dynamiken in Verbindung bringen, wie den zunehmenden Umweltkrisen oder Fragen nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt. Außerdem gibt es bereits eine relevante Menge an Akteuren, die sich dem Thema widmen und versuchen, Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Es besteht jedoch der Bedarf, diese Akteure stärker zu vernetzen.

Wie können Bewohner*innen in dem Projekt mitmachen?

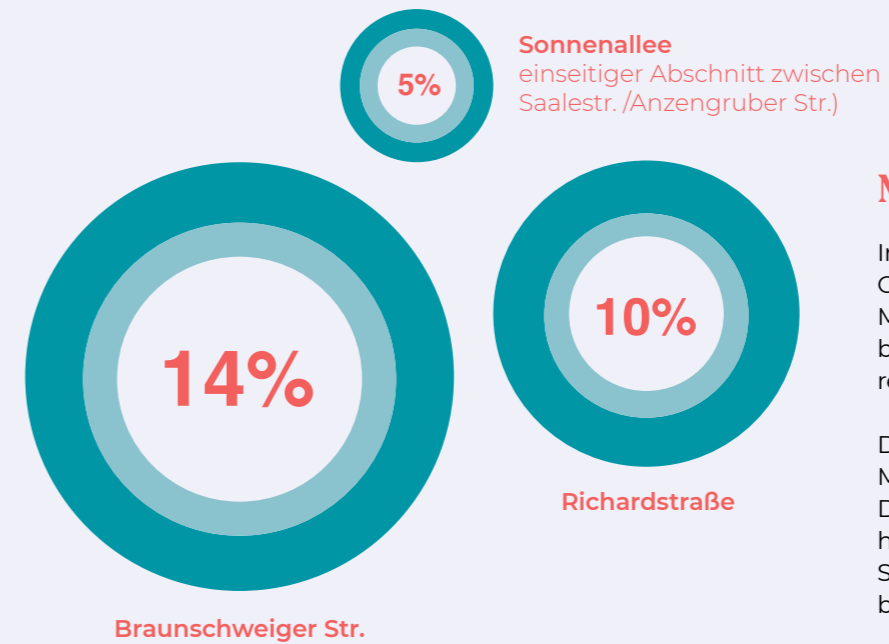
Wir werden im Laufe des Jahres weitere Kiezputz- und Müllkartierungsaktionen veranstalten und laden die Bewohner*innen herzlich ein, sich bei uns zu melden. Infos dazu werden wir über mehrere Kanäle teilen, unter anderem über das QM-Rixdorf.

Lieber Camilo, vielen Dank, dass du Dir Zeit für das Gespräch genommen hast.



Verpackungen begegnen uns oft als Straßenmüll und das wollen wir besser verstehen. Im Austausch mit Menschen in den Bezirken haben wir festgestellt, dass auch andere Müllarten als belastend empfunden werden. Deshalb erweitern wir unseren Blick auf diese Müllarten. Wir wollen wissen: Welche Arten von Müll landen auf der Straße? Wie hoch sind die Mengen? Wo gibt es Müll-Hotspots?

sieben

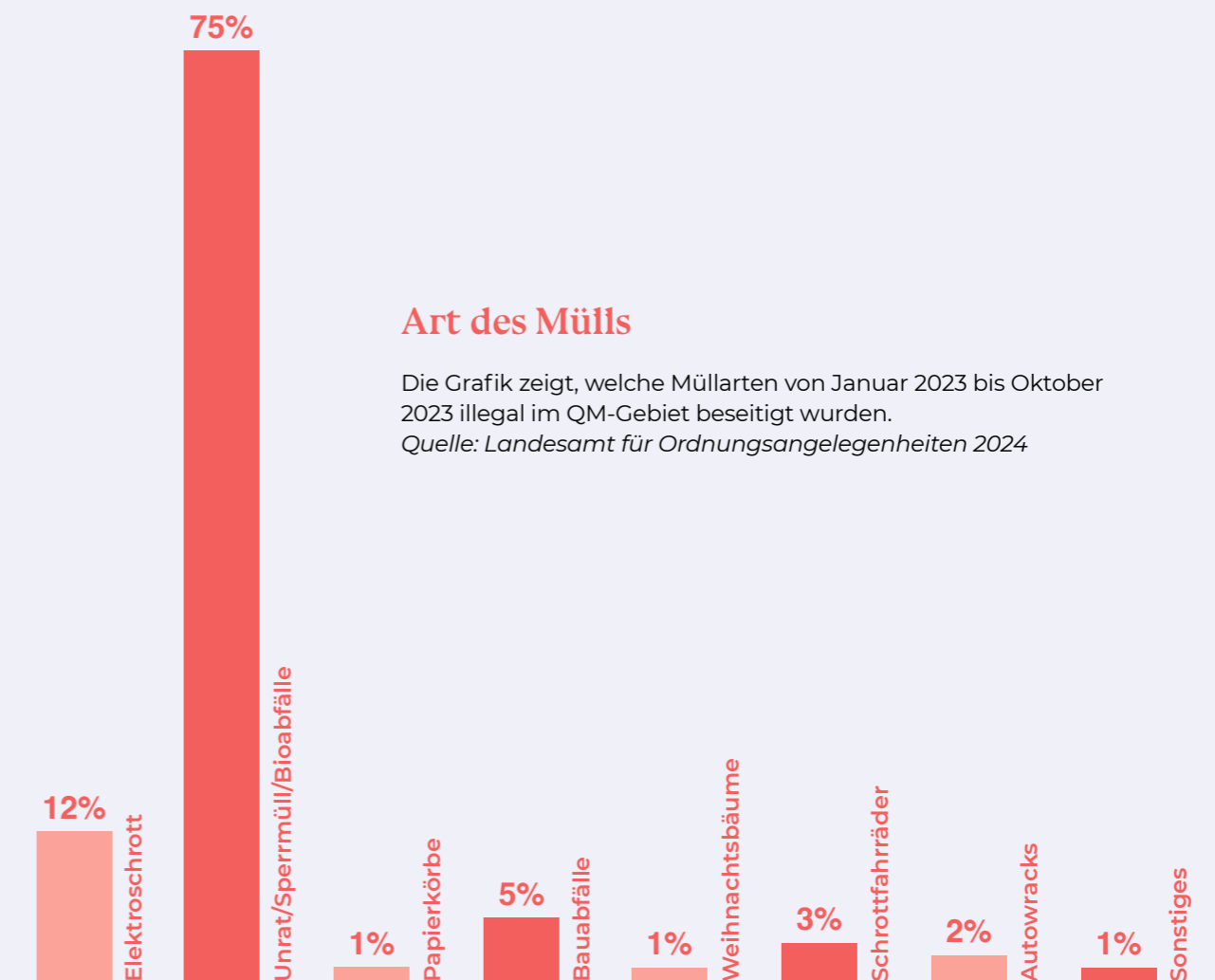


Müll-Hotspots

Insgesamt hat das Landesamt für Ordnungsangelegenheiten 1.618 illegale Müllbeseitigungen im Zeitraum Januar bis Oktober 2023 im QM-Gebiet registriert.

Die Statistik erfasst nur die gemeldeten Müllabladungen im öffentlichen Raum. Die Dunkelziffer liegt vermutlich höher. Die Grafik zeigt, welche drei Straßen im Kiez am stärksten betroffen waren.

ILLEGAL ABGELEGTER MÜLL IM QUARTIERSGEBIET RIXDORF*



Art des Mülls

Die Grafik zeigt, welche Müllarten von Januar 2023 bis Oktober 2023 illegal im QM-Gebiet beseitigt wurden. Quelle: Landesamt für Ordnungsangelegenheiten 2024

* Gebietskarte Quartier Rixdorf: https://rixdorf-quartier.de/wp-content/uploads/2021/01/Karte_Rixdorf_A3.pdf

sechs



Repair & Re-Use

Spenden, Tauschen, Reparieren in Neukölln

Möbel

GFS Spendenwarenhaus Neukölln

Annahme von Möbel-, Spielzeug und Kleiderspenden

GFS Spendenwarenhaus, Möwenweg 42, 12359 Berlin

Tel.: (030) 54 715 769

Mo-Fr 8-14 Uhr (Abholung evt. auf Anfrage möglich.)

Bücher & Medien

Berliner Büchertisch

Annahme von Büchern, Spielen, CDs und Schallplatten

bis zu 20 Bücher/Medien ohne Anmeldung abgeben, ab 20 Büchern bitte ein Foto des Bücherstapels per Email schicken

Berliner Büchertisch, Richardstr. 83, 12043 Berlin

Tel.: (030) 61 20 99 96 / buchspende@buechertisch.org

Di, Do und Sa 10-16 Uhr

GFS Spendenwarenhaus (siehe Möbel)

Kulturlabor trial&error (siehe Textilien & Haushaltswaren)

Fahrräder

Fahrradwerkstatt Neukölln

fachliche Unterstützung und Werkstatt zur Selbstreparatur defekter Fahrräder

Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Projektagentur gGmbH, Lahnstr. 70, 12055 Berlin

Tel.: (030) 49 98 05 26 / richardt@projektagentur-berlin.de

Mo-Fr 9-14 Uhr

Fahrradwerkstatt des Union Hilfswerks

Reparatur von defekten Fahrrädern und Spendenannahme von Fahrrädern/Fahrradteilen

Um vorheriger Anmeldung wird gebeten.

Union Hilfswerk Fahrradwerkstatt, Innstraße 29, 12043 Berlin

Tel.: (030) 632 267 80 und 0174 935 53 07

Mo 10-13 Uhr, Di-Mi 10-13 und 14-17 Uhr

Textilien & Haushaltswaren

Kulturlabor trial&error

kostenfreie Annahme und Weitergabe von Kleidung, Heimtextilien, Büchern und funktionsfähigen Haushaltswaren nach dem Tauschprinzip

Kulturlabor trial&error, Braunschweiger Str. 80, 12055 Berlin

Mo und Do 16-18 Uhr

KUBUS

Spendenannahme von Heimtextilien, Kinder- und Erwachsenenbekleidung, Näh-, Stick- und Strickutensilien zur kostenlosen Weitergabe an bedürftige Menschen und soziale Einrichtungen

KUBUS gGmbH, Teupitzer Str. 39, 12059 Berlin

Tel: (030) 81 03 350

Mo - Fr 8-14:30 Uhr

GFS Spendenwarenhaus (siehe Möbel)

Elektrogeräte, Computer, Kameras etc.

Batman's Repair Café

Reparatur von kleinen Elektrogeräten, Computer und Kameras und Gerätespendenannahme

Batman's Repair-Café © Karstadt am Hermannplatz, 3. OG

Tel: 0177 789 91 94/ m.batman@web.de

jeden Mittwoch von 12-16 Uhr

Repair Café im Kiezkiok

Selbstreparatur kleinerer Haushaltsgeräte, Audio- und Unterhaltungselektronik unter Anleitung

Open Tiny Kiosk, Treptower Straße 85, 12059 Berlin

jeden 2. Montag im Monat von 18:30-22 Uhr

Sozialer Computerladen

Reparatur (auf Anfrage) und umweltgerechte Entsorgung/ Verwertung (gebührenfrei) von EDV- und Elektrogeräten

Sozialer Computerladen, Briesestraße 6, 12053 Berlin

Tel.: (030) 81 01 85 22 / info@sozialer-computerladen.de

www.sozialer-computerladen.de

Di-Do 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: QM Rixdorf
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin
rixdorf@quartiersmanagement.de
T: (030) 680 585 85

V.i.S.d.P.: QM Rixdorf
Gestaltung: Stephanie Piehl
Titelfoto: © Markus Spiske
Auflage: 1.000

